Gesellschaftswissenschaften an der HasenGrund-Schule

„Es ist nicht genug zu wissen - man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen - man muss auch tun.“ Diese Weisheit von Goethe beschreibt die Kernkompetenz, die im Fach Gesellschaftswissenschaften gefördert wird. Das Fach Gesellschaftswissenschaften besteht aus den drei Fachbereichen Geschichte, Geografie und Politik. Neben der Wissensvermittlung liegt besonderes Augenmerk auf der Vorbereitung der Sekundarstufe I, indem die Unterrichtsinhalte und Aufgabebereiche auf vielfältige Art und Weise methodisch und differenziert aufbereitet und vermittelt werden.

In diesem Schuljahr unterrichten drei FachkollegInnen in den 5. und 6. Klassen entsprechend des Schulinternen Curriculums, welches nach dem Rahmenlehrplan erstellt worden ist. (letzter Zugriff: 08.08.19 11: 30Uhr https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Gesellschaftswissenschaften_2015_11_10_WEB.pdf)

Die SuS setzen sich auf verschiedenen Ebenen mit aktuellen Themen wie gesunder Ernährung oder dem Klimaschutz auseinander. Die Themen werden übergeordnet und verknüpft unterrichtet, sodass beispielsweise nicht nur die gesunde Ernährung als solche thematisiert wird, sondern die Ernährung von der Steinzeit bis heute betrachtet und verglichen wird. Die Kinder erfahren über vergangene, gegenwärtige und zukünftige Betrachtungen einzelner Themen sowohl ein umfassendes Allgemeinwissen als auch Praxiswissen zur Umsetzung im Alltag worauf beispielsweise beim Einkauf im Supermarkt geachtet werden kann.

Die Themenbereiche bieten weiterhin zahlreiche Exkursionsmöglichkeiten an, wie beispielsweise in den deutschen Bundestag, in ein Wasser- oder Klärwerk oder zu einem Bauernhof.

Im Fach Gewi können verschiedene Projekte wie „Gewi im Advent“ im Unterricht eingebaut werden, wo zahlreiche Themen vernetzt werden: Weltreligionen, Konsum und Medien, Armut und Kinderarbeit.

Gewi ist: „Wenn die Neugier sich auf ernsthafte Dinge richtet, dann nennt man sie Wissensdrang.“ (Maria von Eschenbach)